

Einladung zum Gastvortragsabend

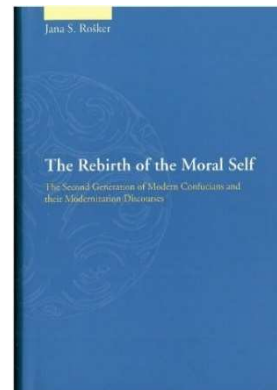
o. Prof. Dr. Jana S. ROŠKER (Universität Ljubljana /Slowenien)

**Gegensatz und Widerspruch im Spiegel der Komparativen Philosophie:
Ein Vergleich der dialektischen Modelle Nishida Kitarōs und Mou Zongsans**

Datum: Donnerstag, 28. März 2019, 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Institut für Philosophie der Universität Wien, **HS 3B
1010 Wien, Universitätsstr. 7 (NIG), 3. Stock**

Eintritt frei



Worum geht es?

Ausgehend von der jeweils spezifischen Sichtweise der Konzepte der Gegensätzlichkeit und des Widerspruchs in verschiedenen philosophischen Traditionen werde ich in diesem Vortrag zunächst auf einige grundlegenden Unterschiede zwischen verschiedenen Modellen der Dialektik hinweisen. Diese Unterschiede werden dann konkret durch die Optik des das Werkes zweier Theoretiker behandelt, die zu den wichtigsten und einflussreichsten ostasiatischen Philosophen des 20. Jahrhunderts zählen. Dabei handelt es sich um den Begründer der japanischen Kyoto Schule Nishida Kitaro (西田幾多郎 1870-1945) und um den wichtigsten Vertreter des taiwanesischen Modernen Konfuzianismus, Mou Zongsan 牟宗三 1909-1995).

Jana S. ROŠKER (o. Prof. Dr.): Ordentliche Universitätsprofessorin für Sinologie, Mitbegründerin der Abteilung für asiatische Studien der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana, Slowenien. Chefredakteurin der wissenschaftlichen Zeitschrift *Asian Studies*

Kommentar und Diskussionsleitung: Univ.-Doz. Dr. Hisaki HASHI

*Kooperation: Philosophische Gesellschaft Wien
The Japan Society for Global System and Ethic*

Näheres zum Thema

Auf dem Hintergrund einer allgemeinen Reflexion der zentralen methodologischen Probleme, mit denen sich alle ForscherInnen der vergleichenden transkulturellen Philosophie konfrontiert sehen, wird in diesem Vortrag zunächst die Frage der Inkommensurabilität verschiedener kulturell bedingter philosophischer Bezugsrahmen behandelt, auf die die Schwierigkeit der Übertragung bestimmter Konzepte und Kategorien aus einem Sprach- und Kulturkreis in andere sozio-semantische Kontexte zurückgeht.

Auf dieser Grundlage werde ich kurz die spezifischen Besonderheiten des allgemeinen traditionel chinesischen Referenzrahmen darlegen, der die meisten ostasiatischen Philosophien wesentlich beeinflusst hat. In diesem Zusammenhang werde ich mich v.a. auf die spezifische Sichtweise der Konzepte der Gegensätzlichkeit und des Widerspruchs konzentrieren und dabei auf die grundlegenden Unterschiede zwischen den zentralen Modellen der traditionellen ostasiatischen Dialektik auf der einen, und dem Hegelianischen Schema auf der anderen Seite hinweisen.

Diese Unterschiede werden dann konkret durch die Optik des Konzepts des Nichtsein bzw. der Abwesenheit (*wu, mu* 無 sowohl in der Meta- als auch in der Objektsprache) und der doppelten Negation behandelt und zwar anhand philosophischer Abhandlungen zweier Theoretiker, die zu den wichtigsten und einflußreichsten ostasiatischen Philosophen des 20. Jahrhunderts zählen. Dabei handelt es sich um den Begründer der japanischen Kyoto Schule Nishida Kitaro (西田幾多郎 1870-1945) und um den wichtigsten Vertreter der 2. Generation des taiwanesischen Modernen Konfuzianismus, Mou Zongsan (牟宗三 1909-1995).

Jana S. Rošker



Ikebana zum feierlichen Anlass
Copyright: Eva Dungal
Association *Ikebana International*, Wien